

MENSCHEN- Bibliothek



November 2023

Was ist eine Menschen-Bibliothek?

Wie in einer Bibliothek kann eine Fachperson als «lebendiges» Buch, als «mBuch», für eine halbe Stunde und je nach Reservation mit Verlängerung um eine weitere halbe Stunde ausgeliehen werden. Während dieser Zeit kann mit der Fachperson das gewählte «mBuchthema» besprochen werden. Das Gespräch kann draussen, drinnen oder online stattfinden. Das Gespräch ist weder eine Therapie noch eine Beratung.

Wer kann ein «mBuch» sein?

Jede Person mit einem Bezug zur Gesundheitsversorgung kann sich als «mBuch» zur Verfügung stellen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr spezielles Wissen, Projekt, Erfahrung oder Erlebnis auszutauschen.

Wann, wo und wie kann ich ein «mBuch» ausleihen?

Ein «mBuch» kann ausschliesslich über die sQmh ausgeliehen werden. An den Veranstaltungen der sQmh findet in der Regel die Menschen-Bibliothek statt. Das «mBuch» kann bis am Abend vor der Veranstaltung reserviert werden. Weitere Informationen zur Menschen-Bibliothek sind auf der Homepage www.sqmh.ch aufgeschaltet.

Für Fragen stehen Rolf Prions und Erika Ziltener zur Verfügung.
info@sqmh.ch / ziltener@sqmh.ch

Verzeichnis der mBücher

Ausführliche Beschreibung der «mBücher» in den darauffolgenden Seiten.

«mBuch»-Signatur

«mBuchthema»

mB1 Brigitte Signer	<i>Engagement in Afrika & Pflege</i>
mB2 Florian Rüter	<i>Transplantation</i>
mB3 Florian Rüter	<i>Value-based Healthcare</i>
mB4 Jeanne Berg	<i>Medizin(eth)ische Entscheidung</i>
mB5 Erika Ziltener	<i>Patient:innenrechte & Pflichten</i>
mB6 Erika Ziltener	<i>Gesundheitspolitik</i>
mB11 Vera Ries	<i>Innovative Lösungsansätze in der Qualitätssicherung</i>
mB12 Vera Ries	<i>Erfahrungen aus dem deutschen Gesundheitswesen</i>
mB13 Christian Diepold	<i>Fallanalyse im klinischen Risikomanagement</i>
mB14 Christian Diepold	<i>Der Mensch und «perfekte» Prozesse</i>
mB19 Eva Maria Genewein	<i>Grundversorgung & Notfallstation</i>
mB20 Nicole Göbel	<i>Kreativität</i>
mB21 Nicole Göbel	<i>Gesundheitsdaten</i>
mB22 Jeanne Berg	<i>Strahlenschutz</i>
mB23 Christina Bellin	<i>Entspannungsverfahren und Achtsamkeit</i>

Online

moB1 Gernot Brunner	<i>M&M-Konferenzen und Patientensicherheit</i>
moB2 Heike A. Kahla-Witzsch	<i>Vom Klinischen Risikomanagement zum Organisationsrisikomanagement</i>
moB3 Ulrich Ruffer	<i>Shared Decision Making – Ärztin/Arzt und Patient entscheiden</i>

mB1 | Brigitte Signer

Engagement in Afrika & Pflege

Brigitte Signer, 52, diplomierte Pflegefachfrau, ehemaliges Schulpräsidentin und Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege. Sie engagierte sich im Norden von Namibia in der Betreuung von Menschen. Zu ihren Tätigkeiten gehörte beispielsweise die Anleitung freiwilliger Helferinnen und Helfer, die sich in der Prävention, der Pflege und Betreuung von HIV-positiven oder an AIDS erkrankten Menschen engagierten. Zurück in der Schweiz präsidierte sie während Jahren eine Primarschule.

Bevor sie in die Entwicklungszusammenarbeit nach Afrika ging, unterrichtete sie in Gesundheits- und Krankenpflegeschule und war immer wieder auf Reisen auch für Kurzeinsätze in der Gesundheitsversorgung im Ausland tätig. Jetzt arbeitet sie in einer Langzeitpflegeinstitution als Pflegefachfrau – am Bett.

Das «mBuch» erzählt von ihrer Motivation und ihrem Engagement im Ausland, ihren Berufswechsel und den langjährigen Erfahrungen in ihren verschiedenen Tätigkeiten. Es gibt Auskunft über die Herausforderungen in der Langzeitpflege.

mB4 | Jeanne Berg

Medizin(eth)ische Entscheidung

Jeanne Berg, Studium der Kulturwissenschaften, medizinischen Ethik und Philosophie, Ausbildung und langjährige Tätigkeit als Radiologiefachfrau HF in den Bereichen Orthopädie, Radioonkologie, Radiologie und Strahlenschutz; Sachverständige für technischen Strahlenschutz. Seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundesamt für Gesundheit.

«Ich sehe jeweils den Menschen im Zentrum, unabhängig davon, ob er durch meine Tätigkeit direkt oder indirekt (z.B. Einhaltung der Strahlenschutzgesetzgebung) betroffen ist», sagt Jeanne Berg.

Medizin(eth)ische Entscheidungen in der philosophischen Praxis besprechen: Vielen Menschen fallen Entscheidungen und Verfügungen, die medizinische Massnahmen betreffen, nicht leicht. Ärzt:innen und Jurist:innen können Wissen aus ihren Fachgebieten beitragen – die Entscheidung muss immer der einzelne Mensch für sich treffen. Im gemeinsamen Gespräch mit einem:einer philosophischen Praktiker:in werden verschiedenste Sichtweisen und Aspekte analysiert und diskutiert. Ratsuchende Menschen können sich so über ihre eigenen Wertvorstellungen klar werden. Damit können sie aus den vorhandenen Möglichkeiten passende Handlungsoptionen herausfiltern, um die für sie beste Wahl zu treffen. Die Philosophie bietet in diesem Zusammenhang die theoretische Grundlage, die auf das Thema Krankheit und Gesundheit angewendet wird.

mB5 | Erika Ziltener

Patient:innenrechte & Pflichten

Erika Ziltener, 67, Historikerin (lic. phil.) und dipl. Pflegefachfrau, leitete von 2001 bis 2021 die Patientenstelle Zürich und war Präsidentin des Dachverbands Schweizerischer Patientenstellen. Sie gehörte von 1998 bis 2015 dem Zürcher Kantonsrat an und unterrichtet an verschiedenen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen. Sie präsidiert die Schweizerische Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (sQmh) und ist Mitglied der Ethikkommission des Kantons Zürich. Sie ist Autorin des Buches «Zwischen Sorge, Hoffnung und Vertrauen. Patienten, Patientinnen, Personal – mehr Sicherheit für alle» (2023, rüffer & rub Sachbuchverlag) und Mitautorin, zusammen mit Ruedin Spöndlin, von «Die Wucht der Diagnose. Aus dem Alltag der Patientenstelle» (2015, edition 8).

Dieses «mBuch» befasst sich mit den Rechten und Pflichten der Patientinnen und Patienten. Es vermittelt Lösungsvorschläge bei Konflikten und Verfahren bei möglichen Behandlungsfehlern. Es fördert den Status der Patient:innen im Austausch mit Fachpersonen und die mündige Entscheidungsfindung.

mB6 | Erika Ziltener

Gesundheitspolitik

Erika Ziltener, 67, Historikerin (lic. phil.) und dipl. Pflegefachfrau, leitete von 2001 bis 2021 die Patientenstelle Zürich und war Präsidentin des Dachverbands Schweizerischer Patientenstellen. Sie gehörte von 1998 bis 2015 dem Zürcher Kantonsrat an und unterrichtet an verschiedenen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen. Sie war jahrelang Mitglied in verschiedenen ausserparlamentarischen Kommissionen des Bundes und ist Mitglied der Ethikkommission des Kantons Zürich. Sie präsidiert die Schweizerische Gesellschaft für Qualitätsmanagement.

Dieses «mBuch» vermittelt Wissen über die politischen Prozesse und Verfahren. Es zeigt auf, wie Fachpersonen und Fachgesellschaften die Gesundheitspolitik beeinflussen und die Anliegen in die politischen Prozesse eingebracht werden können. Wie wird die Interessenvertretung (Lobbyarbeit) in Politik und Gesellschaft in die Exekutive, Legislative und andere öffentliche Stellen wahrgenommen.

mB8 | Thomas Häusler

Viren, die Bakterien befallen, und Menschen heilen

Thomas Häusler, 54, Biochemie-Studium in Basel, Doktorat in Heidelberg und Basel. Journalistenschule in Berlin. Über 20 Jahre Wissenschaftsjournalist bei «Facts» und SRF. Seit kurzem Projektleiter Klima und Energie beim WWF.

«Vor ca. 20 Jahren hörte ich zum ersten Mal von der Phagentherapie und war sogleich fasziniert. Seitdem befasse ich mich mit ihr. Phagen sind Viren, die Bakterien befallen, aber nicht Menschen. Sie wurden vor über 100 Jahren entdeckt und bald als Therapie gegen bakterielle Infektionen eingesetzt. Nach der Entwicklung der Antibiotika ging sie vergessen (mit Ausnahme in der Sowjetunion).

Wegen der Antibiotika-Resistenzkrise wird die Phagentherapie wieder interessant. Doch aufgrund ihrer Geschichte ist sie noch immer experimentell, sind keine Phagenmedikamente regulär zugelassen. So werden Phagen aktuell nur in Notfällen eingesetzt, um Leben zu retten, wenn Antibiotika nicht mehr helfen. Aber viele Betroffene und sogar Ärzte kennen die Phagentherapie nicht. Zusammen mit einem Arzt habe ich einen Ratgeber geschrieben, der dies ändern soll und die Möglichkeiten und Risiken der Phagentherapie kritisch diskutiert.»

mB11 | Vera Ries

Innovative Lösungsansätze in der Qualitätssicherung

Vera Ries, 55, wissenschaftliche Tätigkeit und Dissertation in der Tumorgenetik, mehrjährige klinische ärztliche Tätigkeit in Krankenhäusern der Schwerpunkt- und Maximalversorgung in Deutschland sowie als Ärztin im Rettungsdienst. Zusatzqualifikationen Total Quality Management, ärztliches Qualitätsmanagement, Gesundheitsmanagement. Mitglied der GQM und der sQmh.

Frau Ries ist zweisprachig deutsch/französisch aufgewachsen und hat eine binationale Schule besucht. Sie hat eine Passion für Sprachen, lebt mit ihrem japanischen Lebensgefährten in Düsseldorf und Siegburg und reist ein- bis zweimal im Jahr nach Japan.

Das «mBuch» beschäftigt sich mit der Begegnung mit Menschen und dem zwischenmenschlichen Austausch von Vorstellungen, der Entwicklung neuer gemeinsamer Ideen und dem gemeinsamen Erarbeiten innovativer Lösungsansätze für komplexe Fragestellungen, insbesondere auf dem Gebiet der Qualitätssicherung und der Messung von Qualität im Gesundheitswesen. Frau Ries bringt Erfahrung aus über 20 Jahren Gremienarbeit, Projektmanagement und Qualitätsmanagement auf der Bundes- und Landesebene mit.

mB12 | Vera Ries

Erfahrungen aus dem deutschen Gesundheitswesen

Vera Ries, 55, wissenschaftliche Tätigkeit und Dissertation in der Tumorgenetik, mehrjährige klinische ärztliche Tätigkeit in Krankenhäusern der Schwerpunkt- und Maximalversorgung in Deutschland sowie als Ärztin im Rettungsdienst. Zusatzqualifikationen Total Quality Management, ärztliches Qualitätsmanagement, Gesundheitsmanagement. Mitglied der GQMG und der SQMH.

Das «mBuch» gibt Auskunft zu Aufgaben und Tätigkeitsfeldern im deutschen Gesundheitswesen. Vera Ries war mehrere Jahre als Geschäftsführerin für Arbeitsausschüsse des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen und als Referentin des Gemeinsamen Bundesausschusses tätig. 10 Jahre Referatsleiterin Projektkoordination in der Geschäftsführung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Nordrhein, seit 5 Jahren «rechte Hand» des Ärztlichen Leiters des Medizinischen Dienstes Nordrhein im Bereich Krankenversicherung. Erfahrung in Konzeption, Rollout und bundesweiter Koordination mehrerer Projekte zur beruflichen Qualifizierung von Mitarbeiter:innen im Gesundheitswesen. Bundesweite Koordinatorin des gesetzlichen nationalen Qualitätssicherungsprogramms der Begutachtung für die gesetzliche Krankenversicherung.

mB13 | Christian Diepold

Fallanalyse im klinischen Risikomanagement

Christian Diepold, Fachspezialist für Patientensicherheit, absolviert aktuell an der ZHAW seinen Master in Business Administration und ist zu 100 % am Kantonsspital Baden (KSB) angestellt. Nach zwei Jahren als Führungskraft und Qualitätsmanagementbeauftragter in der Physiotherapie, wurde er vom Qualitätsmanagement KSB intern abgeworben. Dort ist er seit Juli 2022 für das klinische Risikomanagement im KSB zuständig.

Um ein guter Fachspezialist für Patientensicherheit (RM) zu werden, hat er sich seitdem beinahe täglich mit der Definition, den Grundlagen und Analysemethoden vom klinischen Risikomanagement beschäftigt.

Das Buch: Fallanalysen im klinischen Risikomanagement – Systemfehler erkennen statt individuelle Schuldsuche. Wieso veranlassen wir die Erstellung von SOPs, organisieren Schulungen und «sensibilisieren» unser Personal, wenn dies laut Studien zu den schwächsten Massnahmen der Risikobewältigung zählt? Hier kann ich gerne einen Input zur Identifikation, Analyse und Bewertung von Systemen geben.

mB14 | Christian Diepold

Der Mensch und «perfekte» Prozesse

Christian Diepold, Fachspezialist für Patientensicherheit, absolviert aktuell an der ZHAW seinen Master in Business Administration und ist zu 100 % am Kantonsspital Baden (KSB) angestellt. Nach zwei Jahren als Führungskraft und Qualitätsmanagementbeauftragter in der Physiotherapie, wurde er vom Qualitätsmanagement KSB intern abgeworben. Dort ist er seit Juli 2022 für das klinische Risikomanagement im KSB zuständig.

Um ein guter Fachspezialist für Patientensicherheit (RM) zu werden, hat er sich seitdem beinahe täglich mit der Definition, den Grundlagen und Analysemethoden vom klinischen Risikomanagement beschäftigt.

Das Buch: Der Mensch und «perfekte» Prozesse – Umgang mit klinischem Alltag und Prozesserstellung. Patient:innen und Mitarbeitende sind «auch nur Menschen»: Warum planen wir unsere Prozesse und Abläufe trotzdem «perfekt», obwohl uns diese Komponente längst bekannt ist? Welche Vor- und Nachteile hätte eine menschlichere Gestaltung von Prozessen? Zu diesen Gedanken kann ich aktuelle Meinungen aufzeigen und diskutieren.

mB15 | Annegret Hannawa

Sichere Kommunikation: Die Sicht als Patientin, Akademikerin, Begleiterin

Annegret Hannawa, 43, ist seit 2011 Professorin für Gesundheitskommunikation an der Universität Lugano (USI). Seit 2016 leitet sie an der USI Fakultät für Kommunikation, Kultur & Gesellschaft ein interdisziplinäres «Zentrum für Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung». Seit 2013 präsidiert sie zudem den wissenschaftlich-angewandten globalen Think-Tank «ISCO-ME» in Chicago. Frau Hannawa hat sich mit der erfolgreicheren zwischenmenschlichen Kommunikation auseinandersetzt. Sie hat unter anderem das evidenzbasierte Modelle «SACCIA»-Modell entwickelt.

Dieses «mBuch» gewährt Einsicht in die komplexe kommunikative Welt, in der wir uns befinden. Es illustriert wie sich unsere Kommunikation miteinander in hochriskanten Settings wie z. B. im Gesundheitswesen, im Rettungswesen und in der Luftfahrt auf unsere individuelle und gesellschaftliche Sicherheit auswirken kann. Was läuft tendenziell in unserer Kommunikation schief, und warum? Wie können wir uns dagegen wappnen? Inwieweit hilft oder bremst uns die Digitalisierung? Dieses Buch lebt von Geschichten, welche die Akademikerin, Begleiterin, und letztendlich auch Patientin aus ihren vielseitigen Perspektiven erzählt.

mB19 | Eva Maria Genewein
Grundversorgung & Notfallmedizin

Studium der Humanmedizin an der Universität Bern, danach Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin und Notfallmedizin. MBA-Studium mit Schwerpunkt Organisation von Notfallstationen. Gewinnerin des 1. Preises der SAQM für das Management der Notfallstation des Inselspitals Bern. Aktuell Stv. Chefärztin in einem kleinen Landspital im Emmental. Präsidentin des Ärztebezirksvereins Emmental (270 Hausärzte). Heimärztin im Altersheim mit 140 Bewohner, wo die Notfallmedizin ebenso wichtig ist wie auf einer Notfallstation. Spezialgebiet: Reanimation, insbesondere Reanimation von älteren Menschen. Teaching und Organisation der Weiterbildung für Assistenz- und Kaderärzte.

Dieses «mBuch» vermittelt Informationen über den Umgang mit den wachsenden Herausforderungen der Grundversorgung (Hausärzte und Notfallstationen) durch die alternde Bevölkerung, die zunehmende Technisierung der Medizin auf dem Hintergrund der wachsenden Ressourcenknappheit. Themen wie Patientenverfügung, Wunsch nach Reanimation (oder DNR = Do not resuscitate).

mB20 | Nicole Göbel
Kreativität

Nicole Göbel, MSc Psychologie, CAS ETH STAT, PhD in Health Sciences (Neurosciences)

Nicole Göbel cruncht (Fachbegriff Data Crunching bedeutet Datenverarbeitung) als wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesundheitsdaten am Unispital Basel, hat kürzlich ihr Doktorat zum Thema «Kreativität nach Hirnschlag» am Inselspital abgeschlossen und davor einige Jahre als Qualitäts- und Key-Manager im Sicherheitsdruck Prozesse überarbeitet.

Das «mBuch» «Kreativität» befasst sich mit der Fähigkeit, Ideen zu entwickeln und was das mit Persönlichkeit, Wahrscheinlichkeit und Gesundheit zu tun haben könnte. Es soll zur Kreativität ermutigen und vielleicht auch ein paar völlig neue Aspekte darüber vermitteln.

mB21 | Nicole Göbel
Gesundheitsdaten

Nicole Göbel, MSc Psychologie, CAS ETH STAT, PhD in Health Sciences (Neurosciences)

Nicole Göbel cruncht (Fachbegriff Data Crunching bedeutet Datenverarbeitung) als wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesundheitsdaten am Unispital Basel, hat kürzlich ihr Doktorat zum Thema «Kreativität nach Hirnschlag» am Inselspital abgeschlossen und davor einige Jahre als Qualitäts- und Key-Manager im Sicherheitsdruck Prozesse überarbeitet.

Das «mBuch» «Gesundheitsdaten» befasst sich mit der potenziellen Schönheit von Daten(banken), den (Un)Möglichkeiten des Erkenntnisgewinns daraus und Datenschutz sowie allem, was Sie sonst schon immer darüber wissen wollten.

mB22 | Jeanne Berg
Strahlenschutz

Jeanne Berg, Studium der Kulturwissenschaften, medizinischen Ethik und Philosophie, Ausbildung und langjährige Tätigkeit als Radiologiefachfrau HF in den Bereichen Orthopädie, Radioonkologie, Radiologie und Strahlenschutz; Sachverständige für technischen Strahlenschutz; seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundesamt für Gesundheit.

Dieses «mBuch» vermittelt Informationen über die verschiedenen Anwendungen ionisierender (Röntgen, CT, Durchleuchtung) und nichtionisierender (MRI, Ultraschall) Strahlung in der Medizin. Nichtionisierende Strahlung wird in der Regel nur im Bereich der Diagnostik angewendet. Mit ionisierender Strahlung können dagegen Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt werden. Deshalb und aufgrund der biologischen Wirkungen sind mit dem Einsatz ionisierender Strahlung (Röntgenstrahlen bzw. radioaktive Substanzen) verschiedenste Fragen des Strahlenschutzes verbunden.

ONLINE

mB23 | mB23 | Christina Bellin *Entspannungsverfahren und Achtsamkeit*

Christina Bellin, Beraterin für Stress und Selbstmanagement und diplomierte Entspannungsfachperson für die medizinisch anerkannten Verfahren Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung und Achtsamkeits-Interzeption. Sie ist Soziologin und war lange im Marktforschungs- und Digitalisierungsbereich tätig und hat miterlebt, wie viele Menschen aufgrund der zunehmenden Arbeitslast, der Arbeitsverdichtung, der psychischen Belastungen aufgrund ständiger Changeprozesse und mangelnder Partizipation und Wertschätzung psychisch und physisch krank werden.

Dieses mBuch gibt Auskunft darüber, wie Menschen mit Hilfe von medizinisch anerkannten Entspannungsverfahren und Achtsamkeit lernen können, präventiv besser für ihr Wohlbefinden zu sorgen und durch Stress ausgelöste Erkrankungen vorbeugen zu können – sei es im privaten oder auch im betrieblichen Kontext (BGM/BGF). Zudem zeigt es auch Wege, wie durch Stress getriggerte Erkrankungen und Beeinträchtigungen des Wohlbefindens positiv beeinflusst und Gesundungsprozesse unterstützt werden können. Es geht davon aus, dass Menschen grundsätzlich in der Lage sind, die vollständige Verantwortung für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu übernehmen und unterstützt Menschen in schwierigen Situationen, z.B. selbstkongruent wichtige Entscheidungen zu treffen, zu besserem Wohlbefinden trotz chronischen Schmerzen zu finden, Stresssymptome zu reduzieren. Entspannung, Achtsamkeit und Autonomieförderung helfen, die eigenen Bedürfnisse deutlicher wahrzunehmen und darauf basierend bessere Entscheidungen treffen zu können.

moB1 | Gernot Brunner *M&M-Konferenzen und Patientensicherheit*

Gernot Brunner, Facharzt für Innere Medizin, langjähriger Ärztlicher Direktor des LKH-Universitätsklinikum Graz, Präsident der ASQS (Österreichische Fachgesellschaft für Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen), Unternehmensberater, Coach und Trainer, Experte in Führung und Kommunikation, zertifizierter Risikomanager, Honorarprofessor an der Carl Gustav Carus Universität Dresden Morbiditäts- und Mortalitäts (M&M)-Konferenzen leisten einen wichtigen Beitrag zur Optimierung von Sicherheit und Qualität im Gesundheitswesen. Seit einigen Jahren wird die Durchführung von M&M-Konferenzen auch im DACH-Raum forciert. Zur Optimierung des Ablaufs von M&M-Konferenzen hat die ASQS einen Leitfaden («Pocket Guide») erstellt. Wir haben jedoch erkannt, dass dies nicht ausreicht, um eine flächendeckende Umsetzung von M&M-Konferenzen zu erreichen.

Ich lade Sie herzlich zu einem Informations- und Gedankenaustausch über M&M-Konferenzen und Patient:innen-Sicherheit ein.

moB2 | Heike A. Kahla-Witzsch

Vom Klinischen Risikomanagement zum Organisationsrisikomanagement

Heike A. Kahla-Witzsch, Fachärztin für Urologie, MBA, berät Einrichtungen im Gesundheitswesen zu Qualitätsmanagement, Risikomanagement und Patientensicherheit, Ausbildung von Klinischen und Business- Risikomanagern, Autorin, stv. Vorsitzende der GQMG e.V. (Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung).

In vielen Gesundheitseinrichtungen gibt es neben dem klinischen Risikomanagement, weitere Bereiche, die sich mit Risiken befassen, z. B. das betriebswirtschaftliche Risikomanagement, Compliancemanagement.

Gerne möchte ich Ihnen das Konzept «Organisationsrisikomanagement» und die Implementierungshilfe der GQMG AG Risikomanagement vorstellen und mich mit Ihnen darüber austauschen.

moB3 | Ulrich Rüffer

Shared Decision Making – Ärztin / Arzt und Patient entscheiden

Ulrich Rüffer, Prof. Dr. med. Onkologe, ist Gründungsmitglied von Klim-Docs.e.V. (2020), Geschäftsführer von SHARE TO CARE, Patientenzentrierte Versorgung und von Takepart Media GmbH und Gründer von Haus LebensWert zur psychoonkologischen Versorgung der onkologischen Patienten der Universität zu Köln.

Seit 2009 engagierte er sich in der Umsetzung von Share Decision Making (SDM) in einer Klinik der Maximalversorgung. Er hat bei der Konzeption und Mitentwicklung der SDM-Plattform «Mine Behandlungsvalg» in Norwegen und der Konzeption und Realisation von über 100 Filmen im Bereich Medizin (z.B. die blaue Reihe der Deutschen Krebshilfe). Konzeption und Realisation von Schulungsfilmen (z.B. Leben mit Pankreaskrebs – CME zertifizierte Fortbildung im Bereich Kommunikation). Konzeption und Realisation von Online-Trainings (z.B. LVR Adherence Therapy, «MRT verstehen», SDM-Online-training).

Dieses «mBuch» zeigt, wie SDM/PEF (Partizipative Entscheidungsfindung) im Alltag bei der Behandlung, Pflege und Betreuung von Patientinnen und Patienten individuell oder institutionell umgesetzt werden kann. Es bietet betroffenen Personen die Möglichkeit SDM/PEF nachzufragen.

sQmh
Schweizerische Gesellschaft
für Qualitätsmanagement
im Gesundheitswesen
Alderstrasse 21
CH-8008 Zürich
info@sqmh.ch
T: +41 (0)77 402 99 08

